

„Active Panels“ statt Schiefertafeln

Dorothee Bär war zu Gast in der Jacob-Curio-Realschule in Hofheim. Was die Staatsministerin in der kleinsten Realschule Bayerns gelernt hat.

Von MARTIN SCHWEIGER

HOFHEIM Stolze 6,5 Milliarden Euro stellte die Bundesregierung im „Digitalpakt Bund“ unter anderem für die Digitalisierung der Schulen zur Verfügung. Am Donnerstag konnte sich Staatsministerin Dorothee Bär bei ihrem Besuch der Jacob-Curio-Realschule in Hofheim davon überzeugen, dass das Geld an der Basis angekommen ist. Denn in der kleinsten Staatlichen Realschule Bayerns ist seit langem die Zeit vorbei, als die Lehrer noch mit Kreide auf Schiefertafeln schrieben. „Wir sind seit zehn Jahren kreidefrei“, sagte Rektor Stefan Wittmann stolz, der zusammen mit Konrektor Frank Ziegler die Politikerin durch die Schule führte.

Seit zehn Jahren sei „seine“ Schule auch eine Referenzschule für digitale Medien, so Wittmann. Digitale Tafeln, sogenannte „Active Panels“, haben die Schiefertafeln abgelöst. Sie sind im Prinzip überdimensional große Tablet-Computer, auf denen auch Filme oder Videos abgespielt werden können. Über 80 digitale Schülerleihgeräte stehen den derzeit rund 270 Schülern zur Verfügung. Da die Schule seit längerer Zeit digital gut aufgestellt ist, sei man vom Corona-Lockdown nur schwach getroffen worden, so Wittmann. Die Schule besitzt eine eigene Cloud sowie eine eigene Meeting-Software und wird auch von den Freifunkern aus München unterstützt. Darüber hinaus gibt es den „Curio-Talk“, einen eigenen Messenger-Dienst. Schüler aus Orten mit langsamer Internetverbindung, wie Altershausen oder Fitzendorf, konnten während des Lockdowns in der Schule an digitalen Endgeräten den Unterricht verfolgen. Es käme auch vor, dass digital noch nicht so fitte Lehrer von Schülern unterstützt werden.

Konrektor Frank Ziegler sah in dem Lockdown und dem damit verbundenen Online-Unterricht auch eine positive Seite. Die Netto-Unterrichtszeit sei deutlich gestiegen, meinte er, weil beispielsweise alle Schüler punk-



Rektor Stefan Wittmann (links) erläutert Staatsministerin Dorothee Bär (Mitte) das Digitalkonzept seiner Schule. Rechts: Konrektor Frank Ziegler.

FOTOS: MARTIN SCHWEIGER

lich zum Unterrichtsbeginn anwesend waren. Stolz ist Rektor Wittmann auch auf die Qualität des Unterrichts. Alle Schüler, die von der Realschule auf das Gymnasium wechselten, hätten das Abitur bestanden. Derzeit unterrichten 24 Lehrkräfte an der Schule, davon viele in Teilzeit.

Unterschiedlich eingerichtete Räume sollen den Schülern das Lernen erleichtern. Im „Debattenraum“ mit Stehpult sollen die Kinder lernen, vor einer Gruppe zu sprechen. In der „Maker's Box“ können sie am 3D-Drucker, Fräser oder Plotter kreativ werden. Die „Lernbox“ und „Kreativbox“ bietet Raum zum gemeinsamen Lernen. Das „Außen-Klassenzimmer“ ermöglicht den Unterricht an der frischen Luft.



Rektor Stefan Wittmann (links), Staatsministerin Dorothee Bär und Konrektor Frank Ziegler vor einem „Active Panel“, einer digitalen Tafel.